der französischen Biographie über Montecorvino) vorzüglich bekannte belgische Franziskaner gelehrte nicht nur der Geographiegeschichte (wie er im Vorwort schreibt), sondern auch unserer Missionsgeschichte und -wissenschaft einen ganz hervorragenden Dienst erwiesen.

Sehr wertvoll ist auch die allgemeine Einführung, n. 1—3 über die damalige Geschichte der Mongolen, ihre Religionen und ihren Einfall in Europa an der Hand der freilich nur zu Beginn vorausgeschickten monographischen Untersuchungen; n. 4 über die Gesandtschaften und Missionen, eine detaillierte zusammenfassende Darstellung über die verschiedenen Mongolenfahrten unter Hinweis auf die nachher folgenden Quellen wie die sonstigen Darstellungen; n. 5 Anhänge über die Missionsmethode der betr. Franziskaner, die (etwas zu stark apogetisch gegenüber dem Vorwurf Altaners) als vorhanden und systematisch nachgewiesen wird (hierarchische und reguläre Organisation und Stabilität, äußeres Auftreten im Habit und inneres Leben der Aszese, Streben nach Kenntnis der einheimischen Sprache, Bekehrung der Großen wie der Bevölkerung, Vorbereitung zur Taufe, Mittel neben Glocken und Gemälden Liturgie unter sprachlicher und sonstiger Anpassung, Knabenerziehung für Gottesdienst und Wissenschaft, zugleich Zeit der Absicht eines eingeborenen Klerus), dann über den Priesterkönig Johannes (nach den Franziskanerschriftstellern als der von Äthiopien festgestellt) und über die Einteilung Indiens (als einziges Land das eigentliche Indien, als Ober- und Nieder- oder großes und kleines I. = Äthiopien, in drei Reichen nach Marignoli); endlich n. 6 über die Editionsweise, die den Text in der Ursprache und relativ besten Form unter Beifügung der Varianten und von inhaltlichen Erläuterungen wiedergibt.

So folgt in chronologischer Anordnung nach jeweiligen Prolegomena (über Leben des Verf., die Relation selbst, ihre Quellen, ihren Wert, die Handschriften, Ausgaben und Übersetzungen, die Literatur darüber, die Editions-methode, Tabelle und Sigeln der benützten Kodizes und Editionen): I. Fr. Johannes de Piano Carpine mit seiner *Ystoria Mongalorum* (in 9 Kapiteln); II. Fr. Benedictus Polonus mit seinem Bericht und dem Brief des Großchans an den Papst; III. Fr. Guillelmus de Rubruc mit seinem *Itinerarium* (in 38 Kap.); IV. Fr. Johannes de Monte Corvino mit seinen drei Briefen; V. Fr. Peregrinus de Castello und VI. Fr. Andreas de Perugia mit je einem Brief; VII. Fr. Odorius de Portu Naonis mit seiner *Relatio* (in 38 Kap.); VIII. Fr. Paschalis de Victoria mit einer *Epistola* und IX. die *Relatio Martyrii* Fr. Minorum Almaligh; X. Fr. Johannes de Marignolli mit einer *Relatio* (in 3 Büchern mit dem daraus entnommenen Kapiteln); endlich ein Fr. Anonymus Hispanus mit dem *Libro del Conoscimiento* (Teil über Indien und Catay). Am Schluß noch einige *Addenda* et *corrigena* sowie ein sorgfältiges und reichhaltiges Personen- und Sachregister.

Schmidlin.

NB. Viele Besprechungen mußten wegen Raummangels zurückgestellt werden.

Prof. Dr. Karl Pieper hat Paulus, seine missionarische Persönlichkeit und Wirksamkeit, in 2. u. 3. neubearb. u. verm. Auflage herausgegeben (Neutestamentl. Abhandl. v. Meinertz, XII 1/2, 291 SS., Münster, Aschendorff 1929, Pr. geh 9,20, geb. 11 Mk.), mit einer Erweiterung von anderthalb Bogen trotz mehrfacher Kürzungen oder Streichungen in den Anmerkungen, auch sonst vielen Verbesserungen und Zusätzen (mehr Absätze, Übersetzung griechischer Ausdrücke, Literatur in den Noten, S. 161 f. über Soter aus der heidnischen Umwelt, 190 Abschwächung bezüglich einer Katechese Pauli, 19 f. Quellenkritik und bes. im 4. Kap. über die paulinischen Gemeinden).

Dr. phil. Franz Flaskamp veröffentlicht seinen Aufsatz in unserer ZM (1925, 18 ff.) über Die Missionsmethode des hl. Bonifatius als preisgekrönte Arbeit unserer Fakultät (ob identisch mit der vorliegenden?) in 2. Aufl. (?) als 8. Heft der Geschichtl. Darstellungen und Quellen von Schmitz-Kallenberg (62 SS., Borgmeyer, Hildesheim, 5 Mk.), laut Vorwort nicht unwesentlich verbessert und bereichert, nach Inhalt und Form sorgfältig überprüft, in den Quellen erneut befragt, in Versen berichtigt und in Unebenheiten geglättet, in Wirklichkeit aber bis auf einige neu hinzugekommene

Werke des Verf. in den Anmerkungen, den literarischen Hinweisen im Vorwort, dem ausführlichen Inhaltsverzeichnis und der Widmung an den protestantischen Kirchenhistoriker Hauck mit der obigen Abhandlung vollkommen identisch (auch in den mitunter sehr gewagten und wenig angebrachten Werturteilen).

Als Ergänzung zu seiner „Missionsstudienfahrt zum fernen Osten“ (1927) und größtenteils Separatabdruck aus „Theologie und Glaube“ (1928, 3—6), zugleich als Dankeszeichen für seine indischen Freunde und zur Weckung des Interesses an den indischen Missionsproblemen besonders unter den Akademikern veröffentlicht Prof. Dr. J. B. Aufhäuser von München *Indien und Siam*, Bilder von einer Missions-Studienreise (Herbst 1927) mit 53 gut gewählten und reproduzierten Abbildungen (109 SS. Bonifaciusdruckerei, Paderborn 1929) in bunter Reihenfolge und nicht immer glücklichster Auswahl, speziell unter Hintansetzung der eigentlichen Missionstätigkeit gegenüber ihrem ethnologisch-religiösen Rahmen oder Schlingwerk: zuerst über das heutige Vorderindien (1. religiös-soziale Gegenwartsbilder, 2. Eindrücke vom Missionswerk, 3. Probleme desselben), dann über Birma (1. allgemein kulturell-religiöse Bilder, 2. vom Wirken der katholischen Mission), Siam (Im königlichen Lande des Buddhismus) und Malaya oder Malacca (1. Blick in Singapurs geistiges Leben, 2. Malayas Schulwesen aus der Vogelschau).

Vom unermüdeten Schweizer Missionsapostel Vikar Emil Joos aus Basel erhalten wir ein reizendes Büchlein über Pater Damian als Apostel der Aussätzigen, ein Leben der Liebe (67 SS. Zimmermann, Aesch 1929) als Frucht seiner überall gut aufgenommenen Lichtbildervorträge über den Helden, nach einleitenden Bemerkungen über die Hawaii und den Aussatz sowie die Jugend P. Damians vor allem über seine heldenmütige Wirksamkeit und sein opferfreudiges Ende.

Der bekannte Löwener Missiologe P. Charles S. J. behandelt in nicht streng wissenschaftlicher Form, aber auf Grund guter Unterlagen (bes. von Jullien über die ältere und von Levençq über die gegenwärtige syrische Jesuitenmission *Jésuites Missionnaires: Syrie, Proche Orient* (144 pp. Beauchesne, Paris 1929, reich und schön illustriert), nach einer Vorrede von Mgr. d'Herbigny und einer Einleitung über die geographische und politische Lage die religiöse Geschichte und alte Mission, im I. Teil das akademische und wissenschaftliche Apostolat der Jesuiten in Beyruth, im II. ihre Primärschulen und ausstrahlende Propaganda, anhangsweise die armenische und ägyptische Mission der Gesellschaft Jesu.

Der „Bulletin des Missions“ gibt *Les Grands Problèmes Missionnaires*, eine Analyse oder Synthese der von ihm veranstalteten Missionsfestkonferenzen heraus (32 pp. 1929), nach einer Einführung von P. Neut (über Missionsaktion in der Jugend), über die Gründung von Klöstern in Missionsländern (von Nève), das Missionsapostolat und die Pflicht der Katholiken (Vaussard), das päpstliche Missionsprogramm (Neut), Mission und Entdeckung (Deffontaines), den Regionalismus in Dahomey (Aupiais), das Judenapostolat (Fumet), die dahomensische Kunstaussstellung, Pressestimmen über die Missionsfeste von Roubaix-Tourcoing und Auszüge aus der Missionszyklika.

Eingesandt zur Besprechung P. Laur. Jansen C. SS. R., *Das Bittgebet im Werke der Erlösung* (168 SS. Schönigh, Paderborn 1929) und Dr. Jos. Machens, *Gebete des Priesters am Krankenbette* (ebd. 111 SS.); Frank Smith, *Traditional New Testament Mistranslations Corrected in the Original New Testament* (128 pp. Platonist Press Teocalli); P. Swidbert Soreht O. P., *Grundriß der Heilslehre, Compendium Theologiae des hl. Thomas von Aquin* (271 SS. 8^o. Haas-Grabherr, Augsburg 1929); Dr. Jos. Roth, *Gemeinverständliche Einführung in das Wesen unserer Volkswirtschaft* (152 SS. Vereinsdruckerei, Heidelberg 1929); Zyrill Fischer, *Kinderfreunde und Rote Falken* (112 SS. Typograph. Anstalt Wien, 22. T.).